B-25 Schulen fit für das 21. Jahrhundert machen pädagogisch - demokratisch - nachhaltig - hybrid

Gremium:	LAG Bildung
Beschlussdatum:	08.05.2021
Tagesordnungspunkt:	NRW zukunftsfit machen – mit diesen Projekten fördern wir gerechte Bildung, die für ein Leben im Wandel rüstet (Bildung, Kita, Wissenschaft, Hochschule, ...)

Kurzbeschreibung des Projekts, inklusive Beschreibung des Alltagsbezugs/-nutzen für die Wähler*innen

Schulen brauchen Zeit, gute Strukturen und Partner um sich zu entwickeln. Ziel ist, eigenverantwortliche Schulverbünde (kommunal o. übergreifend) etablieren, die

- Schulentwicklung gemeinsam betreiben
- Schulformübergreifend zusammenarbeiten
- Forschungsergebnisse berücksichtigen
- eine neue Lernkultur entwickeln
- beim Schulträger feste Ansprechpartner*innen und eigene Budgets haben
- in der Schulaufsicht feste Ansprechpartner*innen haben und mit Ihnen eine geeignete Form der Qualitätssicherung etablieren.

Welches übergeordnete Ziel setzt das Projekt um (z.B. Verkehrswende)?

Bildungsziele: Demokratie, Nachhaltigkeit, soziale Verantwortung.

Chancen: Lösung zentraler Kernprobleme des Schulsystems, Entwicklung einer neuen Lernkultur ohne sie zu verordnen. Schwachstellen: Langfristig, Schnittstelle Land - Kommunen. Partnerschaft mit den Kommunen. Angriffspunkte: Eltern: Vergleichbarkeit / Wechselmöglichkeiten gehen verloren Schulen: Hohe Herausforderung an Eigeninitiative Gegenargumente: Internationaler Vergleich, gute Systeme überlassen Schulen mehr Freiheit. Teilnahme 1. Phase freiwillig, Anforderung: untereinander durchlässig sein.

Worin besteht der Beitrag zur Schärfung des grünen Profils, worin die Möglichkeit der kommunikativen

Schule entwickelt sich (ENDLICH!) gemäß moderner neurologischer und bildungswissenschaftlicher Erkenntnisse

Partizipation: Schule wird vor Ort gestaltet

Wähler*innengruppe der Lehrer*innen wird wieder ins Boot geholt

Inkludierung der Ziele für nachhaltige Entwicklung verstärkt möglich

Gestaltung wahrer inklusive Systeme wird erleichtert

Überregulierung und veraltete Hierarchien werden aufgebrochen

Wie wird das Projekt konkret umgesetzt (verwaltungstechnisch, rechtlich, finanziell, zeitlich?

Das Projekt setzt die Grundgedanken des LDK Beschlusses “Bildung im 21. Jahrhundert und das OECD Konzept Future of Education and Skills um. Es verordnet Schulen keine Entwicklung, sondern schafft Freiräume, damit sie sich entwickeln können. Schulen, Schulaufsicht und Schulträger sind gleichberechtigte Partner*innen im Verbund. Die pädagogische Entwicklung ist entscheidungsleitend. Die Schulverbünde erhalten finanzielle und personelle Eigenständigkeit und Eigenverantwortung. Die Verbünde sind den Bildungszielen des Landes verpflichtet, nicht aber an Lehrpläne, Stundentafeln, Bewertungsschemata und Prüfungsformate (außer zentrale Prüfungen, Abschlussklassen) gebunden. Es wird als Schulversuch über 10 Jahre durchgeführt. Es wird wissenschaftlich begleitet. Das Projekt ist für alle Schulformen offen. In Verbünden schließen sich Schulen einer oder mehrerer Schulformen zusammen. Strategisch kann das Projekt durch kommunale und regionale thematische Schulnetzwerke vorbereitet werden.

Unterstützer*innen

Marta Ulusoy (KV Wuppertal); Marvin Bruckmann (KV Ennepe-Ruhr)